

## 160 Jahre Spitz

# Meilensteine einer bewegten Geschichte im Überblick

- Die Initialzündung des Unternehmens erfolgte am 15. Oktober 1857 als Spitz, damals noch in Linz, die Berechtigung zum Handel mit „Waren diverser Art: Rohprodukte, Branntwein, Spiritus und Leder“ erhielt. Bald darauf startete Spitz am Standort des Unternehmens in Linz den Handel mit Inländerrum und verschiedenen anderen Spirituosen – das war die Geburtsstunde für eine der erfolgreichsten Produktgruppen des Unternehmens. Heute produziert Spitz jährlich 4,4 Millionen Liter Spirituosen in über 50 Sorten.
- Mitte der 20er folgten dann die ersten alkoholfreien Getränke.
- 1952 kaufte Walter Scherb das Unternehmen. Durch den Wegfall der Zonengrenzen wurde erstmals ein überregionaler Verkauf möglich, und Spitz bediente die steigende Nachfrage mit mehreren Sorten Inländerrum und Branntweinen, 14 Sorten von Edelbränden und 26 Likörspezialitäten wie „Danziger Goldwasser“.
- GOAL – Die alkoholfreie Fruchtsaftlinie von Spitz hatte bereits 1959 die halbe Welt erobert und sind seitdem vor allem in Zentraleuropa, Nordafrika und dem Mittleren Osten heiß begehrt. Mehr als 75 Millionen Liter Fruchtsaft werden jedes Jahr speziell in diese Region exportiert.
- Zwischen 1970 und 1990 baut Spitz sein Produktsortiment um Marmeladen, Ketchup, Saucen, alkoholfreie Getränke, Süß- und Backwaren, Toastbrot aus. Heute werden beispielsweise pro Jahr über 5.000 Tonnen Ketchup verkauft – genug für mehr als 250 Millionen Portionen.
- Ein internationaler Meilenstein war der Launch der Marke Power Horse 1992.
- Anfang der 2000er investierte Spitz in Nachhaltigkeit: Zuerst erfolgte die Gründung der Bio-Wärme Spitz GmbH – ein Biomasse-Kraftwerk, das die Versorgung des Produktionsbetriebs mit Dampf sichert und gleichzeitig Öko-Strom und Nahwärme für die Regionen liefert. 2006 kam die Gründung von und Beteiligung an Pet2Pet Recycling hinzu.
- 2007 feierte Spitz das 150-jährige Bestandsjubiläum und beteiligte sich an der Gasteiner Mineralwasser GmbH mit 51 Prozent.
- Im Jahr 2013 übernahm Spitz die Firma Auer GmbH, wo seit Längerem die beliebten Auer Tortenecken und Baumstämme sowie die bekannten Blaschke Kokoskuppeln produziert werden. Damit und seitdem liegen die traditionellen Süßspeisen wieder in österreichischer Hand.
- 2017 ist Spitz so groß wie nie. Mit einem Exportanteil von etwa 50 Prozent sowie 700 MitarbeiterInnen hat sich der Traditionsbetrieb in 160 Jahren zu einem international etablierten Lebensmittelproduzenten entwickelt. In mehr als 50 Ländern, darunter Japan, China, Nordafrika, der Mittlere Osten sowie Zentraleuropa werden Lebensmittel des oberösterreichischen Herstellers verkauft. Rund 1,3 Millionen Produkte verlassen täglich das Werk in Attnang-Puchheim und rund 4,6 Millionen Konsumenten pro Tag vertrauen auf Spitz Qualität.